

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Hausindustrie und Heimarbeit im Großherzogtum Baden zu Anfang des XX. Jahrhunderts**

**Bittmann, Karl**

**Karlsruhe, 1907**

89. Die Heimarbeiterinnen einer Korsettfabrik in Mannheim

[urn:nbn:de:bsz:31-318720](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-318720)

## 89.

### Die Heimarbeiterinnen einer Korsettfabrik in Mannheim.

Eine Korsettfabrik zu Mannheim beschäftigt im geschlossenen Betriebe 10 männliche, 332 weibliche, insgesamt 342 Arbeiter; während sie früher in ausgedehntem Maße Hausindustrie in Anspruch nahm, beträgt die Zahl der heute von ihr in Anspruch genommenen Heimarbeiterinnen nur noch 66. Die Heimarbeiterinnen, zumeist verheiratete Frauen, werden mit Nähen, Sticken, Garnieren und ähnlichen Verrichtungen beschäftigt. Die Arbeit wird täglich oder mehrmals in der Woche abgeholt und zurückgebracht. Die Auslohnung erfolgt an jedem zweiten Samstag auf Grund eines Lohnbuchs, aus welchem die Stücklohnsätze ersichtlich sind. Die Nähmaschinen sind Eigentum der Heimarbeiterinnen. Als Arbeitsraum dient das Wohnzimmer. Die Heimarbeiterinnen sind Mitglieder der Fabrikkrankenkasse.

#### Beispiele.

1. Die sechsendreißigjährige Heimarbeiterin A. erhält seit neun Jahren die Einzelteile von Korsetten zum Zusammennähen; das Einsetzen von Fischbein oder Stahlfedern erfolgt in der Fabrik. Sie erhält für ein Korsett je nach Größe und Ausführung 15 und 30 Pf. Der Fadenverbrauch beträgt 1,5 Pf. für jedes Korsett; die Arbeitszeit beläuft sich auf  $\frac{1}{2}$  und 1 Stunde, der Stundenverdienst auf 27 bis 28,5 Pf., der Wochenverdienst im Durchschnitt auf 8 Mk. Die Arbeiterin ist sehr gewandt und erhält hauptsächlich bessere Arbeit.

Der Mann hat als Bremser bei der Eisenbahn einen Taglohn von 3.50 Mk. und Fahrtgebühren, die 35 bis 45 Mk. monatlich betragen. Für die aus 2 Zimmern, Küche, Speicher und Keller bestehende Wohnung werden monatlich 25.50 Mk. bezahlt. Das Einkommen ist ausreichend; der Erwerb der Frau ermöglicht eine bessere Lebenshaltung, Ersparnisse wurden bisher nicht gemacht. Täglich wird mittags 0,25 k. Fleisch gegessen, abends Wurst, Salat u. dergl.

2. Die achtundzwanzigjährige Frau B. näht seit zwei Jahren Korsette zusammen; sie erhält fürs Stück 4,5 bis 9,5 Pf. Der Fadenverbrauch beträgt fürs Stück etwa 1 Pf. In zwölf Stunden

näht sie 35 Stück zu 6,5 Pf. und verdient 1.92 Mk. Der Stundenverdienst beträgt 16 Pf., der Wochenverdienst 5 bis 10 Mk. Der Mann verdient als Zementarbeiter bei zehnstündiger Arbeitszeit 5.50 Mk.

3. Die zweiunddreißigjährige Heimarbeiterin C. garniert seit 5 Jahren Korsette, d. h. sie zieht Band durch eine Spitze und näht letztere am oberen Korsettrand fest. Der Lohnsatz für ein Stück beträgt 1,5 bis 4,5 Pf., der Fadenverbrauch beläuft sich im Durchschnitt auf 3 Pf für 100 Stück. Es sind zehn Stunden Arbeitszeit erforderlich für 110 Stück zu 1,5 Pf. oder 32 Stück zu 4,5 Pf. Der Stundenverdienst beträgt 16,2 und 14,3 Pf., der Wochenverdienst 7 bis 10 Mk.

Der Mann verdient als Lagerhausarbeiter täglich 3.90 Mk.

4. Die vierzigjährige Heimarbeiterin D. ist seit sechs Jahren für die Firma beschäftigt. Sie steckt in die fertig genähten Korsette die Fischbein- oder Stahlbänder ein. Für das Stück erhält sie 0,5 bis 1,5 Pf. (bei Stahlbändern) und 2 Pf. (bei Fischbein). Sie stellt täglich in zehnstündiger Arbeitszeit etwa 65 Stück her und erhält hierfür 1.10 Mk. Der Stundenverdienst beträgt 11 Pf., der Wochenverdienst 7 bis 8 Mk.

Der Mann verdient als Tagelöhner täglich 3 Mk.

5. Die seit sechs Jahren für die Firma beschäftigte Heimarbeiterin E. bestickt Korsette mit Verzierungen. Für das Stück erhält sie 1 bis 7 Pf. Der Garnverbrauch beträgt für 100 Stück zu 1 Pf. etwa 12 Pf. und für 100 Stück zu 7 Pf. etwa 50 Pf. Von der ersten Sorte stellt sie 16 Stück, von der anderen Sorte  $2\frac{1}{2}$  Stück in der Stunde her. Der Stundenverdienst beträgt 14 bis 16 Pf., der Wochenverdienst in der letzten Zeit nur 4 bis 5 Mk. Die Frau ist herz- und nervenleidend; drei Kinder sind im Hause, zwei sind gestorben.

Der nervenleidende Mann verdient als Tagelöhner 2.80 bis 3.00 Mk. täglich.

6. Die siebenundzwanzigjährige ledige Heimarbeiterin G. war bis vor kurzem in der Fabrik als Aufseherin tätig und garniert jetzt zu Hause bei den Eltern Korsette. Für ein Stück erhält sie 3 bis 12 Pf. je nach Ausführung. Der Fadenverbrauch beträgt 6 Pf. für 100 Stück. Für 100 Stück zu 3 Pf. oder für 25 Stück zu 12 Pf. braucht sie zehn Stunden Arbeitszeit. Der Stundenverdienst beträgt 29,4 bis 29,8 Pf., der durchschnittliche Wochenverdienst 12 Mk. Die sehr gewandte Arbeiterin hat die Tätigkeit in der Fabrik aufgegeben, um sich demnächst zu verheiraten. Der Vater ist Schreiner und erhält monatlich 12 Mk. Invalidenrente.